

- [Teilen](#)
- [Drucken](#)
- [Als PDF speichern](#)

[Zurück zur Übersicht](#)

Pressemitteilung

Land bezuschusst die Stadt Freiburg bei der Sanierung der Altablagerung Silbergrube mit rund 800.000 Euro

22.11.2021



Regierungspräsidium Freiburg

Wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) mitteilt, bezuschusst das Land-Baden-Württemberg die Stadt Freiburg bei der Sanierung der Altablagerung Silbergrube mit rund 800.000 Euro. Hierüber hat Ende Oktober der Verteilungsausschuss Altlasten entschieden. Das Gremium unter Vorsitz des Umweltministeriums besteht aus Mitgliedern von Innenministerium, Landkreis- Städte- und Gemeindetag sowie beratend der Industrie- und Handelskammer. Es entscheidet über Sanierungsfälle ab 500.000 Euro.

Die Altablagerung Silbergrube westlich des Freiburger Industriegebiets Haid ist eine ehemalige Kiesgrube, die ab 1955 mit Hausmüll und Bauschutt sowie ab 1971 mit Erdaushub aufgefüllt wurde. Zudem wurden dort fett- und lösemittelhaltige Schlämme aus einer ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage abgelagert und Abwässer eingeleitet.

Nach einer ersten Sanierung im Jahr 2005 entdeckte die Stadt Freiburg 2016 einen neuen Schadensherd. Nach einer umfassenden Untersuchung erarbeitete sie ein Sanierungskonzept zum Schutz des Grundwassers. Die Sanierung soll im kommenden Jahr beginnen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 1,2 Millionen Euro. Als Grundstückseigentümerin und als Betreiberin der ehemaligen Kiesgrubenverfüllung ist die Stadt zur Beseitigung des Schadens verpflichtet.

„Städte und Gemeinden bei der Untersuchung und Sanierung ihrer Altlasten zu unterstützen, ist der Landesregierung ein wichtiges Anliegen. In diesem Jahr haben wir hierfür sechs Millionen Euro bereitgestellt“, sagte Umweltministerin Thekla Walker anlässlich der Zustellung des Förderbescheids. Mit den nun geplanten zusätzlichen Maßnahmen zur Sanierung der Altablagerung Silbergrube leistet die Stadt Freiburg einen wichtigen Beitrag, um die Belastung des Grundwasserkörpers zu beseitigen. „Damit werden Sünden der Vergangenheit beseitigt und das Grundwasser für die Zukunft geschützt.“

Schadstoffbelastungen in Böden, sogenannte Altlasten, wurden oftmals durch den sorglosen Umgang mit Chemikalien und Abfällen in der Vergangenheit verursacht. Seit Ende der 1980er Jahre werden in Baden-Württemberg altlastverdächtige Flächen erfasst, untersucht und gegebenenfalls saniert.

Bei der jetzt anstehenden Sanierung ist geplant, die LKW-Fahne im Grundwasserabstrom der Altablagerung Silbergrube

einzudämmen. Die Stoffgruppe LCKW (leichtflüchtige Chlorkohlenwasserstoffe) wurde oft bei chemischen Reinigungen eingesetzt. Auch in der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage in Freiburg wurden sie für Reinigungsprozesse angewandt. Über einen Regenwasserkanal gelangten diese Reinigungsmittel mit dem Abwasser in die ehemalige Altablagerung Silbergrube.

Die größte Herausforderung bei der Aufstellung des Sanierungskonzeptes war es, die Schadstoffe in einer Tiefe von bis zu 22 Metern zu erreichen. Während bei der ersten Kernschadensanierung, die bis zu neun Meter tief reichte, ein Aushub möglich war, erfordert der neu entdeckte Schadensherd eine alternative Vorgehensweise: Durch das vorgesehene ISCR-Verfahren (In-situ chemische Reduktion) können die Schadstoffe auch ohne Aushub erreicht werden, indem eine Mischung aus elementarem Eisen den Abbau der LCKW initiiert. Anfang des Jahres 2021 wurde in einem Pilotversuch die Wirksamkeit getestet und das Sanierungsverfahren optimiert. Die Durchführung soll im Frühjahr 2022 starten und wird durch ein mehrjähriges Grundwassermonitoring begleitet.

Kategorie:

Umwelt, Naturschutz und Hochwasserschutz

Pressestelle

Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg
pressestelle@rpf.bwl.de



Heike
Spannagel
Pressesprecherin
0761208
1038
E-Mail
schreiben



Matthias
Henrich
Stellv.
Pressesprecher
0761208
1039
E-Mail
schreiben